Muster-Logbuch

als Muster-Richtlinie zum Zweck der Dokumentation der Weiterbildung gemäß der Weiterbildungsordnung der Psychotherapeutenkammer X (WBO) vom XX.XX.2022

- Fachgebiet Kinder und Jugendliche

in der Fassung des Beschlusses des Vorstandes der BPtK am 19. November 2022

zuletzt geändert und beschlossen durch den Vorstand der BPtK am 09.03.2023

BPtK
Klosterstraße 64, 10179 Berlin
Tel.: 030. 278 785 - 0
Fax: 030. 278 785 - 44
info@bptk.de
www.bptk.de

Gebietsweiterbildung

Psychotherapie für Kinder und Jugendliche (WBO 2022, Stand …)

Angaben zur Person:

Name: _____

Vorname/n
(Rufname bitte unterstreichen): _____

Geburtsdatum: _____

Geburtsort/ggf. -land: _____

Approbationsdatum: _____

Akademische Grade: _____

Allgemeine Ausfüllhinweise

Im Logbuch sind die erforderlichen festgelegten Weiterbildungsinhalte (Kompetenzen und Richtzahlen) abgebildet. Das Ausfüllen des Logbuches dient der strukturierten Dokumentation der erbrachten Weiterbildungsleistungen gemäß § 15 Abs. 1[1] der Weiterbildungsordnung (WBO) der Psychotherapeutenkammer X vom xx.xx.2022.

Die Dokumentation der Weiterbildung im Logbuch ist Bestandteil des Antrags auf Zulassung zur Prüfung.

Am Anfang der Weiterbildung sollten Sie sich darüber informieren, welche Inhalte in der gewählten Weiterbildung vermittelt werden. Diese finden Sie in der Weiterbildungsordnung sowie in diesem Logbuch.

Mit Hilfe dieses Logbuches können Sie für sich dokumentieren, welche Kenntnisse und Fertigkeiten bereits vermittelt wurden bzw. einsehen, welche Ihnen noch fehlen.

Bei einem Wechsel der Weiterbildungsstätte sollten Sie bereits im Bewerbungsgespräch klären, ob die Ihnen noch fehlenden Inhalte an dieser Weiterbildungsstätte vermittelt werden.

Vor Ihrem Antrag auf Zulassung zur Prüfung sollten Sie sich über die speziellen Prüfungsanforderungen informieren, die auch in der Weiterbildungsordnung enthalten sind (z.B. Vorlage von ausführlich dokumentierten Behandlungsfällen).

Wichtige Hinweise:

- Das Logbuch ist kontinuierlich während der gesamten Weiterbildungszeit zu führen.
- Alle Logbuchseiten sind mit Namen und Vornamen zu versehen, um eine eindeutige Identifizierung zu gewährleisten.
- Alle Unterschriften müssen identifizierbar und mit dem entsprechenden Stempel der Klinik, Ambulanz oder Praxis versehen sein.
- Bei Bedarf können zusätzliche Seiten ausgedruckt und dem Logbuch beigefügt werden.
- Die zur Weiterbildung befugte Psychotherapeut*in[2] führt mit der Psychotherapeut*in in Weiterbildung während und am Ende eines Weiterbildungsabschnittes Zwischengespräche und ein Abschlussgespräch, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Die Gespräche sind im Logbuch zu dokumentieren (siehe Tabelle 5 im Logbuch). Während dieses Gespräches sollten die absolvierten Inhalte besprochen und von den Weiterbildungsbefugten unterschrieben werden (jede Spalte). Diese Bestätigung der Weiterbildungsbefugten hat mindestens einmal jährlich zu erfolgen (§ 15 Abs. 1 Satz 2 WBO).
- Die vorgegebenen Richtzahlen sind Mindestzahlen. Im Logbuch sind jährlich die einzelnen persönlich erbrachten Zahlen einzutragen und durch die befugte Psychotherapeut*in zu bestätigen. Bei den Angaben sind die realen Zahlen einzutragen; geschätzte, gerundete oder ein „mehr als“ bzw. zusammenfassende Klammer über die Logbuchseiten mit nur einer Unterschrift sind nicht ausreichend. Dabei hat die befugte Psychotherapeut*in die laut WBO geforderten Inhalte, die eine Psychotherapeut*in in Weiterbildung bei ihr* absolviert hat, in der entsprechenden Spalte im Logbuch zu bescheinigen. Die Supervision und Selbsterfahrung ist durch die Supervisor*in bzw. Selbsterfahrungsleiter*in zu bestätigen.
- Das ausgefüllte Logbuch einschließlich der Dokumentation der vorgenannten Gespräche ist bei der Psychotherapeutenkammer zusammen mit den Zeugnissen der Weiterbildungsbefugten, ggf. den weiteren für die jeweilige Weiterbildung in der WBO genannten Nachweise und einem Antrag auf Anerkennung der Weiterbildung bzw. auf Zulassung zur Prüfung einzureichen.

---

[1] Hinweis: Bei Angaben von Paragrafen bitte prüfen, ob diese mit der WBO der jeweiligen Landeskammer übereinstimmen

[2] Psychologische Psychotherapeut*innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen und Psychotherapeut*innen nach dem Psychotherapeutengesetz (PsychThG)

Beispiel:

Weiterbildungsinhalte	**Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO**		
Fachkenntnisse			
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte*[3] mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien	01.09.2024	Musterfrau	
Berufsrecht und Berufsethik	03.10.2024	Musterfrau	
rechtliche und ethische Aspekte von Ordnungs- und Zwangsmaßnahmen			
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Mindestens 150 Einheiten Theorie zusätzlich zur Theorie im vertieften Verfahren	20 Einheiten, 30.09.23	Musterfrau	4
	30 Einheiten, 30.09.24	Musterfrau	
	40 Einheiten, 30.09.25	Mustermann	
	40 Einheiten, 30.09.26	Mustermann	
	30 Einheiten, 30.09.27	Mustermann	

[3] Siehe Verzeichnis der Befugten in diesem Logbuch
[4] Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die Befugte* zu bestätigen

Abschnitt 1

Weiterbildungschronologie

Aufstellung der psychotherapeutischen Tätigkeiten im Rahmen von Beschäftigungsverhältnissen in Weiterbildungsstätten seit der Approbation/Berufsausübungserlaubnis nach dem Psychotherapeutengesetz (PsychThG), die für die Anerkennung der angestrebten Weiterbildung relevant sind, in zeitlicher Reihenfolge:

Nr.	Zeitraum von… bis… (Unterbrechungen gem. § 9 Abs. 5 WBO vermerken)	Vollzeit/ Teilzeit in Prozent	Weiterbildungsstätte sowie Tätigkeitsbereich[5] (z.B. Suchtabteilung, psychiatrische Institutsambulanz, Weiterbildungsambulanz,-praxis) Ort, Name	Versorgungsbereich (ambulant, stationär, institutionell) ggf. Psychotherapieverfahren	Gebiets-/Bereichsweiterbildung	Bestätigung der Richtigkeit durch Weiterbildungsbefugte* (Name, Datum, Unterschrift, Stempel)
1						
2						
3						
4						

[5] Für jeden Tätigkeitsbereich eine separate Zeile ausfüllen

5						
6						
7						
8						
9						
10						

(Bitte ergänzen Sie ggf. weitere Zeiten durch ein Beiblatt.)

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Abschnitt 2

Gebietsübergreifende Inhalte der Weiterbildung in Abschnitt B der WBO

Weiterbildungsinhalte	**Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO**
Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien, Berufsrecht und Berufsethik, rechtliche und ethische Aspekte von Ordnungs- und Zwangsmaßnahmen	
Berücksichtigung menschlicher Diversität in der Psychotherapie in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte	
Einbezug von Bezugspersonen, Angehörigen und Lebenswelten sowie Dynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen	
Teilhabeorientierte Diagnostik und Therapie von Menschen mit psychischen Erkrankungen und psychischen Funktionseinschränkungen	
Telematikinfrastruktur und weitere elektronische Datenverarbeitungssysteme und Anwendungen einschließlich datenschutzrechtlicher und berufsethischer Aspekte	
Kenntnisse über den Einsatz von digitalen Gesundheitsanwendungen	
Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement unter besonderer Berücksichtigung berufs- und sozialrechtlicher Vorgaben	
Besondere Anforderungen der Versorgung von Patient*innen im Transitionsalter	
Kindesmisshandlung, -missbrauch und/oder -vernachlässigung erkennen, feststellen und beenden	
Erkennen von und Umgang mit Gewalt unter Erwachsenen, insbesondere häusliche Gewalt und Gewalt gegen Frauen	

Anforderungen übergreifender psychosozialer Versorgungssysteme wie z. B. Frühe Hilfen, Rentenversicherung	
Wissen um die Auswirkungen des Klimawandels auf die soziale und gesundheitliche Situation, insbesondere auf die psychische Gesundheit	
Vertiefte Kenntnisse über Planung und Durchführung sowie Beurteilung wissenschaftlicher Studien zu Grundlagen psychischer Störungen, zur Evaluation, zur Anwendung psychotherapeutischer Interventionen sowie zur Versorgungsforschung und zur Integration der Befunde in die psychotherapeutische Praxis	
Anerkannte Psychotherapieverfahren und Methoden	s. Logbucheintragungen zu Abschnitt C der MWBO
Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Umsetzung rechtlicher und ethischer Anforderungen im therapeutischen Handeln, z. B. Prinzipien der Abstinenz, (An-)Erkennen therapeutischer Grenzen und reflektierter Umgang mit konflikthaften ethischen Situationen in der therapeutischen Beziehung	
Berücksichtigung der bestverfügbaren Evidenz in Diagnostik und Behandlung	
Nutzung der psychotherapeutischen Haltung und Empathiefähigkeit im psychotherapeutischen Behandlungsprozess	
Aufbau und Gestaltung einer therapeutischen Beziehung in unterschiedlichen Settings unter Berücksichtigung menschlicher Diversität in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte	
Versorgung von Patient*innen im Transitionsalter	

Anwendung der Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler- und Risikomanagements sowie Anwendung von Leit- und Richtlinien	
Multiprofessionelle Zusammenarbeit einschließlich Leitungs-, Vertretungs- oder Koordinationsaufgaben	
Diagnostik und Behandlung klimawandelbezogener psychischer Belastungen	
Psychotherapeutische Gutachtenerstellung	
Diagnostik und Behandlung mittels wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren, Methoden und Techniken	
In den Gebieten Psychotherapie für Kinder und Jugendliche und Psychotherapie für Erwachsene: Diagnostik und Behandlung in (mindestens) einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren	s. Logbucheintragungen zu Abschnitt C der MWBO

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Abschnitt 3

Gebietsspezifische Inhalte der Weiterbildung in Abschnitt B der WBO

Weiterbildungsinhalte	**Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO**
Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Spezielle rechtliche und berufsethische Aspekte der Berufsausübung im Gebiet	
Kenntnisse der Hilfe- und Versorgungssysteme im Gebiet	
Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie, Entstehungsbedingungen und Verlaufsformen psychischer und psychosomatischer Erkrankungen sowie Wechselwirkungen zwischen psychischen Erkrankungen und kognitiven, sozialen und physischen Beeinträchtigungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter sowie bei jungen Erwachsenen im Transitionsalter	
Gängige Klassifikationssysteme psychischer Erkrankungen (z. B. ICD/MAS, DSM, Zero to Three; ICF) in der Anwendung	
Differenzialdiagnostik psychischer Erkrankungen in allen Altersgruppen – vom Säuglingsalter bis zum jungen Erwachsenenalter/Transitionsalter – einschließlich psychotischer und Suchterkrankungen sowie Teilleistungsstörungen	
Erwerb von Kenntnissen über somatische Ursachen im Zusammenhang mit psychischen Symptomen	
Indikationen für Psychotherapie und differenzielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings (Einzel-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes	
Indikationen für Ergotherapie, Physiotherapie, Heilpädagogik,	

Logopädie, Bewegungstherapie, Kreativtherapien und Soziotherapie, psychiatrische Krankenpflege, medizinische Reha und andere medizinische Leistungen sowie psychosoziale Hilfen, Verordnung und Veranlassung einer Krankenhauseinweisung	
Wirkungen, Wechselwirkungen und Nebenwirkungen von Psychopharmakotherapie, auch unter Berücksichtigung der bestverfügbaren Evidenz	
Spezielle Versorgungsformen und aufsuchende Behandlung, z. B. Home Treatment, Akutbehandlung im häuslichen Umfeld, Interventionen in den Bereichen Wohnen, Arbeit und Schule	
Krisenintervention, Rückfall- und Suizidprophylaxe, Erhaltungstherapie sowie Erwerb von Kenntnissen über Nebenwirkungen und unerwünschte Effekte der Psychotherapie	
Gesundheitsförderung, Prävention und Früherkennung sowie Prävention und Versorgung bei Risikogruppen wie Kindern psychisch kranker Eltern	
Vertiefte Kenntnisse zum Einsatz altersspezifischer digitaler Anwendungen	
Fachspezifische Möglichkeiten zur Unterstützung von Maßnahmen zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen	
Durchführung wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren, -methoden und -techniken	
Kenntnisse in (mindestens) einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren	s. Logbucheintragungen zu Abschnitt C der MWBO

Richtzahlen	Erfüllte Richtzahl bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel		[6]
Mindestens 500 Theorie, davon mindestens 350 Einheiten zum vertieften Psychotherapieverfahren (AP, ST, TP, VT), davon mind. 48 Einheiten zur Gruppenpsychotherapie	___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
	___verfahrensunabhängig ___AP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___ST, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___TP, davon ___ Gruppenpsychotherapie ___VT, davon ___ Gruppenpsychotherapie		
Handlungskompetenzen			

[6] Raum für Notizen der PtW zu kumulativen Richtzahlen, nicht durch die Befugte* zu bestätigen

Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt[7] durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Anamnese einschließlich Fremdanamnese, Befunderhebung und Erstellung des psychopathologischen Befunds, Diagnosestellung und Aufklärung unter Einbindung der Bezugspersonen. Dokumentation und Kodierung unter Einbeziehung familiärer, psychosozialer, entwicklungspsychopathologischer und altersspezifischer Aspekte und Berücksichtigung menschlicher Diversität in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte in der ambulanten und stationären Versorgung	
Beurteilung krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit sowie fehlender Beschulbarkeit	
Feststellen des Erfordernisses einer Abklärung somatomedizinischer Fragestellungen, die im Zusammenhang mit der psychischen Symptomatik stehen könnten, und Veranlassung von Konsilen	
Diagnostik und Behandlung bei Selbst- und Fremdgefährdung	
Indikationsstellung und Erstellen eines Therapieplans einschließlich der Abklärung, ob und welche Spezialtherapien oder anderen Hilfen erforderlich sind (spezialtherapeutische Leistungen, Heilmittel, Soziotherapie, psychiatrische Krankenpflege, Jugendhilfe), deren Verordnung bzw. Veranlassung und Anpassung im Verlauf einschließlich Krankenhauseinweisung bzw. Verordnung medizinischer Rehabilitation	

[7] Bitte durch Kreuz kenntlich machen (Richtzahlen folgen später)

Einzel- und gruppenpsychotherapeutische Behandlung von psychischen Erkrankungen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einschließlich Suchterkrankungen, Traumafolgestörungen und Psychosen sowie psychischer Ursachen, Begleiterscheinungen und Folgen von körperlichen Erkrankungen, bei denen Psychotherapie indiziert ist, nach bestverfügbarer Evidenz unter Berücksichtigung der sozialen Lage, des schulischen Kontextes, der Arbeitswelt und des sozialen Umfeldes sowie menschlicher Diversität in Bezug auf Gender, Ethnie bzw. Kultur, sexuelle Orientierung, Beeinträchtigung und andere Aspekte	☐ Psychotherapeutische Behandlungen Davon: ☐ Einzel- ☐ Gruppentherapie ☐ Kinder ☐ Jugendliche ☐ Junge Erwachsene ☐ Suchterkrankungen ☐ Traumafolgestörungen ☐ Psychosen ☐ Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen	
	☐ Psychotherapeutische Behandlungen Davon: ☐ Einzel- ☐ Gruppentherapie ☐ Kinder ☐ Jugendliche ☐ Junge Erwachsene ☐ Suchterkrankungen ☐ Traumafolgestörungen ☐ Psychosen ☐ Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen	
	☐ Psychotherapeutische Behandlungen Davon: ☐ Einzel- ☐ Gruppentherapie ☐ Kinder ☐ Jugendliche ☐ Junge Erwachsene ☐ Suchterkrankungen ☐ Traumafolgestörungen ☐ Psychosen ☐ Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen	
	☐ Psychotherapeutische Behandlungen Davon: ☐ Einzel- ☐ Gruppentherapie	

	☐ Kinder ☐ Jugendliche ☐ Junge Erwachsene ☐ Suchterkrankungen ☐ Traumafolgestörungen ☐ Psychosen ☐ Mitbehandlung körperlicher Erkrankungen	
Psychotherapeutische Sprechstunde, Akutbehandlung, Koordinierung von Komplexleistungen und die weiteren vertragspsychotherapeutischen Leistungen		
Notfälle: Diagnostik, Indikation und Krisenintervention mit Einsatz deeskalierender Maßnahmen bei akuten Ausnahme- und Erregungszuständen und akuter Eigen- und oder Fremdgefährdung		
Psychotherapeutische Interventionen im Zusammenhang mit Unterbringungen und Zwangsbehandlungen		
Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern in der Interaktion mit Eltern, Geschwistern und anderen Bezugspersonen		
Beratung und Behandlung unter Einbezug von Bezugspersonen und Personen und Institutionen in den relevanten Lebenswelten		
Behandlung psychischer Erkrankungen bei Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Intelligenzminderung		
Durchführung von Psychotherapie unter Nutzung elektronischer Medien (insbesondere Videobehandlung) sowie Indikationsstellung und Verordnung digitaler Anwendungen		
Bewertung von Indikation, Wirkungen und Nebenwirkungen psychopharmakologischer Medikation und ihrer Wechselwirkung mit Psychotherapie		
Anwenden von übenden und suggestiven Interventionen, z. B. autogenem Training, progressiver Muskelrelaxation und Hypnose		
Anwendung supportiver und psychoedukativer Methoden		

Versorgung von Menschen mit komplexem Behandlungsbedarf inklusive des Arbeitens in und mit einem multiprofessionellen Team, auch im Bereich der Planung, Umsetzung und Verantwortung für die berufsgruppen- und sektorenübergreifende Koordination und Kooperation	
Verlaufsuntersuchung, Überwachung der Behandlung unter Berücksichtigung aller Therapien, unerwünschter Nebenwirkungen sowie ggf. Anpassung des Therapieplans	
Rückfall- und Suizidprophylaxe sowie Erhaltungstherapie	
Gefahreneinschätzung, Prävention und Intervention bei körperlicher, sexualisierter und psychischer Gewalt bei Kindern und Jugendlichen in der Häuslichkeit und in sozialen Systemen	
Psychotherapeutische Konsiliar- und/oder Liaisondienste	

Angehörigenarbeit und trialogische Arbeit			
Prävention und Früherkennung einschließlich Familienberatung			
Entlassmanagement Nachsorge- und Rehabilitationsplanung inklusive Befunderstellung für Rehabilitationsanträge			
Schnittstellenkompetenz für psychotherapeutische Tätigkeiten in vernetzten Strukturen unterschiedlicher Hilfesysteme, insbesondere mit Beteiligung der Jugendhilfe und einschließlich des Bildungswesens			
Erstellen von Gutachten			
Diagnostik und Behandlung mittels wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren, Methoden und Techniken			
Diagnostik und Behandlung in (mindestens) einem in der Weiterbildung vertieften wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren	s. Logbucheintragungen zu Abschnitt C der MWBO		
Fähigkeit, den personalen Anforderungen an Psychotherapeut*innen zu entsprechen, z. B. durch Selbstreflexion und Selbstwahrnehmung, inklusive der Bewusstheit für eigene Schwächen und Grenzen			
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Gesamte Weiterbildung			
60 dokumentierte (Erst-)Untersuchungen	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		
75 Behandlungsfälle im Einzelkontakt (auch unter Einbeziehung von Bezugspersonen, in Kombination mit Gruppenpsychotherapie oder im Mehrpersonensetting) unter Supervision, davon mindestens 600 Stunden Kurz- und Langzeit-	___Behandlungsfälle gesamt, davon ___Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___		
	___Behandlungsfälle gesamt, davon		

behandlungen im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT[8])	___Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___		
	___Behandlungsfälle gesamt, davon ___Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___		
	___Behandlungsfälle gesamt, davon ___Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___		
	___Behandlungsfälle gesamt, davon ___Stunden Kurzzeitbehandlungen im Verfahren ___ ___Stunden Langzeitbehandlungen im Verfahren ___		
60 Doppelstunden (DS) (120 Stunden) Gruppenpsychotherapie einschließlich Arbeit mit Bezugspersonen im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT), davon 40 Stunden (20 Doppelstunden) unter Supervision	___DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren __, davon ___Stunden unter Supervision		
	___DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren __, davon ___Stunden unter Supervision		
	___DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren __, davon ___Stunden unter Supervision		
	___DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren __, davon ___Stunden unter Supervision		
	___DS Gruppenpsychotherapie im Verfahren __, davon ___Stunden unter Supervision		

[8] Bei verfahrensspezifischen Richtzahlen jeweils angeben AP, ST, TP, VT.

80 Einheiten (40 Doppelstunden) Selbsterfahrung in der Gruppe im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT)	___Einheiten in der Gruppe im Verfahren __		
	___Einheiten in der Gruppe im Verfahren __		
	___Einheiten in der Gruppe im Verfahren __		
	___Einheiten in der Gruppe im Verfahren __		
	___Einheiten in der Gruppe im Verfahren __		
Maßnahmen zur Prävention und Früherkennung	___ Maßnahmen		
	___ Maßnahmen		
	___ Maßnahmen		
	___ Maßnahmen		
	___ Maßnahmen		
Nachweis der Behandlung der Breite des Krankheitsspektrums, das folgende Patient*innen einschließen muss: Fälle aus dem Säuglings- und Kleinkindalter, der frühen Kindheit, mittleren Kindheit, dem Jugendalter und dem frühen Erwachsenenalter	Mindestens ein Fall aus dem/der ☐ Säuglingsalter ☐ Kleinkindalter ☐ frühen Kindheit ☐ mittl. Kindheit ☐ Jugendalter ☐ frühen Erwachs.-alter		
	Mindestens ein Fall aus dem/der ☐ Säuglingsalter ☐ Kleinkindalter ☐ frühen Kindheit ☐ mittl. Kindheit ☐ Jugendalter ☐ frühen Erwachs.-alter		
	Mindestens ein Fall aus dem/der ☐ Säuglingsalter ☐ Kleinkindalter ☐ frühen Kindheit ☐ mittl.Kindheit ☐ Jugendalter ☐ frühen Erwachs.-alter		
	Mindestens ein Fall aus dem/der ☐ Säuglingsalter ☐ Kleinkindalter ☐ frühen Kindheit ☐ mittl.Kindheit ☐ Jugendalter ☐ frühen Erwachs.-alter		
	Mindestens ein Fall aus dem/der ☐ Säuglingsalter ☐ Kleinkindalter ☐ frühen Kindheit ☐ mittl.Kindheit ☐ Jugendalter ☐ frühen Erwachs.-alter		

Erstellung von 3 Gutachten	___ Gutachten		
	___ Gutachten		
	___ Gutachten		
	___ Gutachten		
	___ Gutachten		
Davon ambulant mindestens			
Diagnostik und Behandlung, davon mindestens			
30 Behandlungsfälle (im Einzelkontakt auch in Kombination mit Gruppenpsychotherapie oder im Mehrpersonensetting) unter Supervision im vertieften Verfahren (AP, ST, TP, VT), davon 20 Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen	___Behandlungsfälle im Verfahren ___ davon __ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	___Behandlungsfälle im Verfahren ___ davon __ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
	___Behandlungsfälle im Verfahren ___ davon __ Therapien unter Einbezug von Bezugspersonen		
40 Erstkontakte mit Diagnostik, Indikationsstellung und Beratung	___ Erstkontakte		
	___ Erstkontakte		
	___ Erstkontakte		
5 Akutbehandlungen	___ Akutbehandlungen		
	___ Akutbehandlungen		
	___ Akutbehandlungen		
Supervision			
eigener Fälle im Verhältnis von in der Regel 1:4 bis 1:8, abhängig vom Kompetenzfortschritt und der Fallkonstellation je Weiterbildungsteilnehmer*in mindestens 150 Supervisionseinheiten, davon mindestens 50 Einheiten als Einzelsupervision Gruppensupervision mit max. 6 Teilnehmer*innen sind anrechenbar	___Einheiten, davon ___ Einheiten Einzelsupervision ___Einheiten Gruppensupervision		
	___Einheiten, davon ___ Einheiten Einzelsupervision ___Einheiten Gruppensupervision		
	___Einheiten, davon ___ Einheiten Einzelsupervision ___ Einheiten Gruppensupervision		
Davon (teil-)stationär mindestens			
40 dokumentierte Erstuntersuchungen einschließlich multiaxialer Diagnostik	___ Untersuchungen		
	___ Untersuchungen		

	___ Untersuchungen		
40 Behandlungsfälle unter Supervision, davon 10 Fälle unter Einbezug von Bezugspersonen und 20 Einzeltherapien zur Supervision gehören auch Balint-Gruppen und interaktionsbezogene Fallarbeit	___ Fälle unter Supervision davon ___ unter Einbezug von Bezugspersonen ___ Einzeltherapien		
	___ Fälle unter Supervision davon ___ unter Einbezug von Bezugspersonen ___ Einzeltherapien		
	___ Fälle unter Supervision davon ___ unter Einbezug von Bezugspersonen ___ Einzeltherapien		
10 Krisen- und Notfallinterventionen	___ Interventionen		
	___ Interventionen		
	___ Interventionen		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Abschnitt 4

Verfahrensspezifische Inhalte der Gebietsweiterbildung in Abschnitt C der WBO

4.1 Analytische Psychotherapie Kinder und Jugendliche

Weiterbildungsinhalte	**Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO**
Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Grundlagen der Analytischen Psychotherapie (AP)	
Vertiefte Kenntnisse psychoanalytischer/psychodynamischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen in der Analytischen Psychotherapie	
Psychodynamik und Psychopathologie	
Psychoanalytische Kulturtheorie und Sozialpsychologie	
Differenzierte Kenntnisse der allgemeinen und speziellen psychoanalytischen/psychodynamischen Krankheitslehre	
Kenntnisse der körperlich-seelischen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychoanalytische/psychodynamische Theorien psychosomatischer Erkrankungen	
Psychoanalytische/psychodynamische Entwicklungspsychologie und -psychopathologie	
Vertiefte Kenntnisse der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie	
Geschichte der Tiefenpsychologie und Psychoanalyse	
Diagnostik und Therapieplanung	
Vertiefte Kenntnisse der Theorie und Praxis der Diagnostik, Diagnose- und Indikationsstellung sowie Behandlungsplanung und Prognose im Verfahren	
Therapieprozess	
Vertiefte Kenntnisse der Beziehungsmuster in den Behandlungsphasen der Analytischen Psychotherapie	

Behandlungsmethoden und -techniken	
Kennen und Bewerten der Verfahren, Methoden, Techniken und Interventionsformen in der AP mit Berücksichtigung der altersgruppenspezifischen und soziokulturellen Parameter	
Vertiefte Kenntnisse alters- und entwicklungsspezifischer Behandlungskonzepte und -techniken für alle Altersgruppen vom Säuglingsalter bis zur Adoleszenz im Verfahren	
Anwendungsformen und spezielle Settings	
Vertiefte Kenntnisse der psychodynamischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen	
Vertiefte Kenntnisse analytischer Behandlungstechniken bei Akut-, Kurz- und Langzeittherapie sowie den analytischen Sonderformen bei der Einzel-, Kombinationsbehandlung und/oder Gruppentherapie	
Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Grundlagen der Analytischen Psychotherapie	
Psychoanalytisches/psychodynamisches Verstehen	
Diagnostik und Therapieplanung	
Durchführung und Dokumentation von diagnostischen Maßnahmen, Diagnosestellung im Verfahren	
Differenzielle Indikationsstellung und Behandlungsplanung im Verfahren zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes	
Therapieprozess	
Fertigkeit zum Beziehungsaufbau und zur -gestaltung in unterschiedlichen Settings in Abhängigkeit vom Status der Patient*in im Verfahren	
Behandlungsmethoden und -techniken	
Anwendung der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie, Theorie der Technik der Analytischen Psychotherapie	

Psychoanalytische Intervention bei Selbst- und Fremdgefährdung			
Anwendungsformen und spezielle Settings			
Fertigkeit zur Behandlung im Verfahren in spezifischen Anwendungsformen und in speziellen Settings mit anderen Institutionen			
Selbsterfahrung			
Erfahrungsbasiertes Verständnis einer Konzeptualisierung seelischen Geschehens im Verfahren und der Wirksamkeit unbewusster Prozesse			
Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und Behandlungskonzeption inklusive berufsethischer Bezüge			
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Gesamte Weiterbildung mindestens			
2 Behandlungen (5 bis 25 Stunden)	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
1 Behandlung von mindestens 120 Stunden inklusive Bezugsperson	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
1 Behandlung von mindestens 90 Stunden inklusive Bezugsperson	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
Selbsterfahrung mindestens 250 Einheiten, davon mindestens 150 in Einzelselbsterfahrung und mindestens 80 in der Gruppe	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		

	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

4.2 Systemische Therapie Kinder und Jugendliche

Weiterbildungsinhalte	**Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO**
Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Grundlagen der Systemischen Therapie	
Vertiefte Kenntnisse der Theorien, Ansätze und historischen Entwicklungen der Systemischen Therapie	
Vertiefte Kenntnisse über Kontextualisierung, strukturell-strategische Ansätze sowie Auftragsorientierung und in der ressourcen- und lösungsorientierten Arbeit (Mehr-/Transgenerationale Perspektive; Bezogene Individuation, humanistische, strukturell-strategische, systemisch-konstruktivistische und narrative Ansätze, sowie systemisch-dialogische Ansätze)	
Diagnostik und Therapieplanung	
Vertiefte Kenntnisse der Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch und konstruktivistisch basierter Reflexion unter Berücksichtigung der System- und Mehrpersonen-Perspektive	
Zielklärung und Auftragsklärung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie	
Therapieprozess	
Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der therapeutischen Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung	
Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie (z.B. Routine-Outcome-Monitoring (ROM) oder Systematic Client Feedback (SCF))	
Behandlungsmethoden und -techniken	
Vertiefte Kenntnisse systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -	

techniken im Einzel- und Mehrpersonen-setting	
Berücksichtigung der horizontalen (aktuelles soziales Netzwerk- und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen (Mehrgenerationen-)Perspektive (inter- und intrapersonale Aspekte)	
Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können	
Anwendungsformen und spezielle Settings	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie unterschiedlicher Patientengruppen auch in der aufsuchenden therapeutischen Arbeit und im Gruppensetting	
Reflexion des Behandlungskontextes und seiner Folgen für die Therapie und Beziehungsgestaltung	
Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Diagnostik und Therapieplanung	
Anwendung der systemorientierten und individuellen Diagnostik und Indikationsstellung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch basierter (konstruktivistischer) Reflexion	
Durchführung der Ziel- und Auftragsklärung, Diagnostik, Indikationsstellung, Therapie-planung und Prognose in der Systemischen Therapie	
Therapieprozess	
Umsetzung der Prinzipien der therapeutischen Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung	
Anwendung von Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie sowie Routine-Outcome-Monitoring (z.B. Routine-Outcome-Monitoring (ROM) oder Systematic Client Feedback (SCF))	

Behandlungsmethoden und -techniken			
Anwendung systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -techniken im Einzel- und Mehrpersonensetting			
Realisierung und Veranschaulichung der horizontalen (aktuelles soziales Netzwerk- und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen (Mehrgenerationen-)Perspektive (unter Berücksichtigung inter- und intrapersonaler Aspekte)			
Anwendungsformen und spezielle Settings			
Durchführung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie mit unterschiedlichen Patientengruppen (auch im Gruppensetting und z. B. in der aufsuchenden therapeutischen Arbeit)			
Flexibler Umgang mit unterschiedlichen Behandlungskontexten und den Folgen für die Therapie- und Beziehungsgestaltung			
Selbsterfahrung			
Reflexion aktueller und vergangener sowie transgenerationaler Beziehungs- und Interaktionsmuster unter Einbeziehung einer ressourcenorientierten Perspektive			
Reflexion der eigenen therapeutischen Identität			
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Gesamte Weiterbildung mindestens			
20 Behandlungen (5 bis 25 Stunden)	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
5 Behandlungen von mindestens 30 Stunden	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Einheiten davon		

Selbsterfahrung mindestens 100 Einheiten, davon mindestens 80 in der Gruppe	___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

4.3 Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Kinder und Jugendliche

Weiterbildungsinhalte	**Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO**
Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Grundlagen der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie (TP)	
Vertiefte Kenntnisse psychoanalytischer/psychodynamischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen in der für die Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	
Psychodynamik und Psychopathologie	
Psychoanalytische bzw. psychodynamische Kulturtheorie und Sozialpsychologie	
Differenzierte Kenntnisse der allgemeinen und speziellen psychoanalytischen/psychodynamischen Krankheitslehre	
Kenntnisse der körperlich-seelischen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychoanalytische/psychodynamische Theorien psychosomatischer Erkrankungen	
Psychoanalytische/psychodynamische Entwicklungspsychologie und -psychopathologie	
Geschichte der Tiefenpsychologie und Psychoanalyse	
Vertiefte Kenntnisse der tiefenpsychologischen Veränderungs- und Behandlungstheorie sowie deren Weiterentwicklungen	
Diagnostik und Therapieplanung	
Vertiefte Kenntnisse der Theorie und Praxis der Diagnostik, Diagnose- und Indikationsstellung sowie Behandlungsplanung und Prognose im Verfahren	
Therapieprozess	
Vertiefte Kenntnisse der Beziehungsmuster in den Behandlungsphasen der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	
Behandlungsmethoden und -techniken	

Vertiefte Kenntnisse über psychodynamische Verfahren	
Theorie der Technik der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	
Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologisch fundierter Behandlungstechniken	
Kennen und Bewerten der Verfahren, Methoden, Techniken und Interventionsformen in der TP mit Berücksichtigung der altersgruppenspezifischen und soziokulturellen Parameter	
Vertiefte Kenntnisse alters- und entwicklungsspezifischer Behandlungskonzepte für alle Altersgruppen vom Säuglingsalter bis zur Adoleszenz im Verfahren	
Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können	
Anwendungsformen und spezielle Settings	
Vertiefte Kenntnisse der psychodynamischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen	
Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologischer Behandlungstechniken bei Akut-, Kurz- und Langzeittherapie sowie der tiefenpsychologischer Sonderformen bei der Einzel-, Kombinationsbehandlung und/oder Gruppentherapie	
Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Grundlagen der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie (TP)	
Berücksichtigung fundierter Kenntnisse psychodynamisch-tiefenpsychologischer Entwicklungspsychologie und -psychopathologie bei der Konzeptualisierung von Psychodynamik und Behandlung der psychischen Erkrankung des*der Patient*in	
Psychodynamisches-tiefenpsychologisches Verstehen	
Diagnostik und Therapieplanung	
Diagnostik einschließlich Erstinterviewdiagnostik durch tiefenpsychologisch fundierte bzw. psychoanalytische Untersuchungen des Kindes bzw. des*der Jugendlichen, Diagnosestellung	

Differenzielle Indikationsstellung und Behandlungsplanung im Verfahren zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes			
Therapieprozess			
Fertigkeit zum Beziehungsaufbau und zur -gestaltung in unterschiedlichen Settings in Abhängigkeit vom Status der Patient*in im Verfahren			
Behandlungsmethoden und -techniken			
Anwendung spezifischer Interventionstechniken der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie, inklusive supportiver und psychoedukativer Techniken			
Tiefenpsychologische Intervention bei Selbst- und Fremdgefährdung			
Anwendungsformen und spezielle Settings			
Fertigkeit zur Behandlung im Verfahren in spezifischen Anwendungsformen und in speziellen Settings und in Kombination mit anderen Institutionen			
Selbsterfahrung			
Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und Behandlungskonzeption			
Erfahrungsbasiertes Verständnis einer Konzeptualisierung seelischen Geschehens im Verfahren, erfahrungsbasiertes Kennenlernen tiefenpsychologischer Behandlungstechniken, Auseinandersetzung und Förderung einer therapeutischen Identität durch Einzel- und Gruppenselbsterfahrung			
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Gesamte Weiterbildung mindestens			
5 Behandlungen (5 bis 25 Stunden)	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		

6 Behandlungen von mindestens 30 Stunden und davon mindestens 1 mit mindestens 90 Stunden – bei Indikation inklusive Bezugspersonenstunden	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
Selbsterfahrung mindestens 125 Einheiten, davon mindestens 80 in der Gruppe	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

4.4 Verhaltenstherapie Kinder und Jugendliche

Weiterbildungsinhalte	**Dokumentation gemäß § 15 Abs. 1 WBO**
Vertiefte Fachkenntnisse	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Grundlagen der Verhaltenstherapie (VT)	
Vertiefte Kenntnisse der für die Verhaltenstherapie relevanten Grundlagentheorien einschließlich ihrer alters- und entwicklungsspezifischen Aspekte	
Diagnostik und Therapieplanung	
Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Diagnostik,	
Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs	
Therapieprozess	
Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung und ihrer Evaluation unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs	
Monitoring des Therapieprozesses unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs	
Behandlungsmethoden und -techniken	
Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken einschließlich ihrer alters- und entwicklungsspezifischen Aspekte und unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs	
Vertiefte Kenntnisse zur Bewertung von neuen Methoden und Techniken der Verhaltenstherapie	

Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können	
Anwendungsformen und spezielle Settings	
Vertiefte Kenntnisse zu verhaltenstherapeutischen Konzepten, Methoden und Indikationen in der Einzeltherapie	
Vertiefte Kenntnisse zu verhaltenstherapeutischen Konzepten, Methoden und Indikationen in der Gruppentherapie	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen einschließlich der Berücksichtigung von Schnittstellen zwischen Settings und altersbezogener Übergänge	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie bei unterschiedlichen Patientengruppen und spezifischen Zielgruppen	
Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie bei speziellen Versorgungsformen	
Handlungskompetenzen	
Kompetenzen	Erworbene Kompetenz bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel
Diagnostik und Therapieplanung	
Durchführung verhaltenstherapeutischer Diagnostik und Therapieplanung einschließlich ihrer alters- und entwicklungsspezifischen Aspekte	
Differentielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings	
Therapieprozess	
Umsetzung der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs Anwendung von Instrumenten zum Monitoring und zur Evaluation der Therapie	
Behandlungsmethoden und -techniken	

Anwendung verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken einschließlich ihrer alters- und entwicklungsspezifischen Aspekte und unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs			
Anwendungsformen und spezielle Settings			
Fertigkeiten der verhaltenstherapeutischen Einzeltherapie			
Fertigkeiten der verhaltenstherapeutischen Gruppentherapie			
Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen weiteren Settings und bei unterschiedlichen Patientengruppen einschließlich ihrer alters- und entwicklungsspezifischen Aspekte und unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs			
Selbsterfahrung			
Entwicklung persönlicher Fertigkeiten in der Psychotherapie			
Richtzahlen	Erfüllte Richtzahlen bestätigt durch die Befugte* mit Datum, Unterschrift, Stempel		
Gesamte Weiterbildung mindestens			
20 Behandlungen (5 bis 25 Stunden)	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
5 Behandlungen von mindestens 30 Stunden	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
	___ Behandlungen		
Selbsterfahrung mindestens 100 Einheiten, davon mindestens 80 in der Gruppe	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		

	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		
	___ Einheiten davon ___ Einzelselbsterfahrung ___ in der Gruppe		

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Abschnitt 5

Dokumentation der Gespräche gemäß §11 Abs. 5 Satz 1 Nummer 5 i.V.m. § 15 Abs. 1 Satz 3 WBO (Zwischen- und Abschlussgespräche)

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

_____

Gesprächsinhalt:

_____

_____

_____

Unterschrift der zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*in und
Name in Druckschrift/Stempel:

_____

_____

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung:

_____

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

_____

Gesprächsinhalt:

_____

_____

_____

Unterschrift der zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*in und
Name in Druckschrift/Stempel:

_____

_____

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung:

_____

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

Gesprächsinhalt:

Unterschrift der zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*in und
Name in Druckschrift/Stempel:

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung:

Zeitraum des Weiterbildungsabschnittes und Datum des Gespräches:

Gesprächsinhalt:

Unterschrift der zur Weiterbildung befugten Psychotherapeut*in und
Name in Druckschrift/Stempel:

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung:

Abschnitt 6

Dokumentation der Supervision

Datum der Supervision	**Weiterbildungsstätte** (Name und Versorgungsbereich)	**Einheiten Einzelsupervision (E) oder Gruppensupervision (G)** ggf. Psychotherapieverfahren	**Supervisor*in** (Name in Druckschrift)	**Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die Supervisor*in** Datum, Unterschrift und Stempel

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der/des Psychotherapeut/in in Weiterbildung

Abschnitt 7

Dokumentation der Selbsterfahrung

Zeitraum von …bis…	**Weiterbildungsstätte** (Name und Versorgungsbereich)	**Einheiten, Einzelselbsterfahrung (E) oder Gruppenselbsterfahrung (G)** (ggf. Psychotherapieverfahren)	**Selbsterfahrungsleiter*in** (Name in Druckschrift)	**Bestätigung der Richtigkeit der Angaben durch die Selbsterfahrungsleiter*in** Datum, Unterschrift und Stempel

Ich bestätige die Richtigkeit der vorstehenden Angaben:

Ort, Datum

Unterschrift der Psychotherapeut*in in Weiterbildung

Abschnitt 8

Namen und Kontaktdaten der Weiterbildungsbefugten

Name der Weiterbildungsbefug-ten	Weiterbildungsstätte	Kontaktdaten der Weiterbildungs-befugten

Abschnitt 9

Abkürzungsverzeichnis

…